

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Ministerin Klara Geywitz zu Gesprächen im Wahlkreis

Im Fokus: Bau- und Wohnungspolitik

Steigende Mieten, bezahlbarer Wohnraum, alternative Wohnformen. Gemeinsam mit Klara Geywitz (SPD), Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, habe ich in Oldenburg und im Ammerland unterschiedliche Bauprojekte besucht.

Besonders gefreut habe ich mich, dass die Ministerin meiner Einladung gefolgt ist und das „Wellenbad am Meer“ in Bad Zwischenahn feierlich wiedereröffnet hat. Nach fast vierjähriger Schließzeit präsentiert sich das beliebte Schwimmbad saniert, technisch und energetisch modernisiert, barrierefrei und mit neuem Kinderbecken. Mehr als 8 Millionen Euro sind in die Bauarbeiten geflossen: 2,6 Millionen Euro davon stammen aus dem Förderprogramm „Sanierung

kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK), für das ich mich im Haushaltsausschuss eingesetzt habe. Um das Thema Förderungen ging es auch beim gemeinsamen Rundgang über den Oldenburger Fliegerhorst. Auf dem gigantischen Gelände haben die Bundesministerin und ich uns die Smart City zeigen und uns über das klimafreundliche und gemeinschaftliche Wohnquartier sowie ansässige Forschungsprojekte informieren lassen.

Wichtig war mir, dass alle, die Fragen hatten, mit Klara Geywitz sprechen konnten. Dafür stand die Bundesministerin bei der Abendveranstaltung „75 Minuten Klartext“ vor viel Publikum Rede und Antwort.

Moin!

Die politischen Maiveranstaltungen standen dieses Jahr vielerorts bereits im Zeichen der anstehenden Europawahl, die am Sonntag, den 9. Juni stattfindet. Dieses Jahr ist es besonders wichtig, für die Demokratie wählen zu gehen. Der Angriff auf den Europaabgeordneten Matthias Ecke in Dresden macht mich fassungslos. Solche Angriffe sind mehr als alarmierend, denn sie treffen nicht nur den Einzelnen, sondern unsere Demokratie. Umso mehr kommt es jetzt auf uns alle an, dageganzustehen. Diskutiert mit, argumentiert dagegen, seid Teil der solidarischen Gemeinschaft und gebt unbedingt am Wahlsonntag eure Stimme ab!

Ein starkes Europa stand auch im Fokus der gemeinsamen Frühjahrstagung der Landesgruppen Niedersachsen/Bremen und Nordrhein-Westfalen auf Norderney. Sowohl unser Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich als auch unser Parteivorsitzender Lars Klingbeil sowie unser Bundeskanzler Olaf Scholz haben klare Worte zum Thema gefunden.

Die wichtigsten Fragen und Antworten zur Europawahl habe ich übrigens auf Seite 2 unten im Überblick nochmal zusammengestellt.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ever 121's

Das Namensrecht wird zeitgemäß

Wir schaffen mehr Flexibilität und Realitätsnähe im Namensrecht

Unsere Namen zeigen nicht nur Zugehörigkeit, sondern bedeuten Identifikation. Bisher war das entsprechende Namensrecht allerdings restriktiv und unflexibel gegenüber Bedürfnissen nationaler Minderheiten, Patchwork- oder Trennungsfamilien. Deshalb reformieren wir das Namensrecht und schaffen eine Reihe an Verbesserungen.

Mit der Namensrechtsreform führen wir echte Doppelnamen ein: Künftig können Paare – egal, ob verheiratet oder nicht – ihre Familiennamen nicht nur zu einem gemeinsamen Doppelnamen zusammensetzen, sondern diesen auch an ihre Kinder weitergeben. Das stärkt die Gleichberechtigung in der Ehe und den Bezug zu beiden Seiten der Familie.

Wenn bereits einer oder sogar zwei Doppelnamen vorliegen, darf nur jeweils ein Namensteil weitergegeben werden. So werden sogenannte Kettennamen, also die Anreihung mehrerer (Doppel-)Namen, vermieden.

Auch für Scheidungs- und Stiefkinder vereinfacht sich die Namensänderung. Wohnen sie beispielsweise bei dem Elternteil, welches nach der Scheidung den Nachnamen geändert hat und wollen ihren Namen dem anpassen, war das früher mit hohen Hürden verbunden. Diese Hürden fallen nun weg.

Auch die Änderung des Geburtsnamens bei Volljährigen wird vereinfacht. So können Volljährige, deren Elternteil den Nachnamen gewechselt hat,

dieser Änderung ebenfalls einmalig folgen.

Zusätzlich ermöglichen wir nationalen Minderheiten, eigene namensrechtliche Traditionen fortzuführen. Das betrifft etwa die Sorben, die nun wieder Familiennamen in geschlechtsangepasster Form (z. B. „Kralowa“ statt „Kral“) führen dürfen.

Mich freut besonders, dass wir so auch eine friesische Tradition wiederbeleben: Zukünftig ist es wieder möglich, den Nachnamen vom Vornamen des Vaters (Patronym) oder der Mutter (Matronym) abzuleiten. Heißt beispielsweise der Vater von Jan Müller Klaas, so kann Jan nun wieder Jan Klaasen heißen – ganz der friesischen Tradition entsprechend.

HINTER DEN KULISSEN

Wie funktioniert die Europawahl?

Eine Stimme für Europa:
Am 9. Juni wird gewählt



Am 9. Juni 2024 findet bei uns die Europawahl statt – und das bereits zum zehnten Mal. Wer genau da wen wählt und wie das Ganze funktioniert, darüber möchte ich euch einen kurzen Überblick geben.

Wer darf wählen? In Deutschland dürfen erstmals Wahlberechtigte bereits ab 16 Jahren wählen. Das ist neu. Bislang musste man 18 Jahre alt sein, um bei uns wählen zu dürfen.

Wie läuft die Wahl ab? Jeder Wahlberechtigte hat eine Stimme, die er

am Wahlsonntag im Wahllokal oder vorab per Briefwahl abgeben kann.

Wer wird gewählt? 720 Abgeordnete werden dieses Jahr ins Europäische Parlament gewählt. 96 Mandate entfallen wie bisher auch auf Abgeordnete aus Deutschland.

Wie wird gewählt? Nach dem EU-Wahlrecht wird im Verhältniswahlssystem gewählt. Das bedeutet, je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto mehr Abgeordnete kann diese Partei ins Parlament schicken. Daher hat je-

der Wahlberechtigte bei der Europawahl auch nur eine Stimme. Kandidaten können also nicht direkt gewählt werden, sondern nur die jeweiligen Parteien. Die Parteien haben im Vorfeld der Wahlen eine Liste mit Kandidaten erstellt, deren Reihenfolge nicht verändert werden kann.

Gibt es auch Wahlkreise? Nein, bei der Europawahl gibt es anders als etwa bei der Bundestagswahl keine Wahlkreise. Wahlgebiet ist die Bundesrepublik Deutschland. Gewählt wird alle fünf Jahre.



2. April – Austausch mit den IG Metall Seniorinnen und Senioren in Oldenburg. Mehr über das Hauptthema Rente lest ihr unten auf Seite 4.



4. April – Mehr über meinen Besuch bei der Bahnhofsmision im Oldenburger Hauptbahnhof erfahrt ihr auf Seite 4 oben.



4. April – Jahreshauptversammlung der SPD in Rastede. Ich gratuliere den beiden Vorstandsmitgliedern Ursula Wagener und Simon Wirth zur Wahl!



15. April – Bei der Veranstaltung „75 Minuten Klar-text“ stand Bundesministerin Klara Geywitz den Fragen zur Wohnungspolitik Rede und Antwort.



16. April – Bei der Oldenburger Digital-Agentur Quantumfrog GmbH ging es um Software, Apps, Computerspiele und Fördermöglichkeiten.



17. April – Austausch mit der AG 60 Plus Ammerland in Bad Zwischenahn. Diskutiert haben wir u.a. über die Situation in der Ukraine.



18. April – Tagung der Landesgruppen Niedersachsen/Bremen und NRW auf Norderney. Im Fokus: Der sichere Sozialstaat und ein starkes Europa.



22. April – Besuch aus dem Wahlkreis. In Berlin durfte ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der BPA-Fahrt zur Diskussionsrunde empfangen.



Bahnhofsmmission Oldenburg als wichtiger Zufluchtsort

Kostensteigerungen und Fachkräftemangel

Gemeinsam mit meinem Kollegen Brian Nickholz MdB, stellvertretender Sprecher der Arbeitsgruppe Wohnen, Stadtentwicklung, Bauwesen und Kommunen, und dem Landtagsabgeordneten Ulf Prange habe ich mich mit Kai Niemann, dem hauptamtlich Beschäftigten der Bahnhofsmmission Oldenburg, zum Gespräch getroffen. Ein großes Problem: Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter ist von vier auf zwei reduziert worden. Das schlägt sich direkt auf die Öffnungszeiten nieder. An fünf Tagen die Woche öffnet die Bahnhofsmmission nur noch für je vier Stunden ihre Türen. Nachfrage und Bedarf:

steigend. Pro Tag suchen zwischen 80 und 100 Menschen diesen offenen Ort am Ausgang zu Gleis 1 auf. Von Reisenden mit Kindern über Wohnungslose bis hin zu vereinsamten alten Menschen finden hier alle ein offenes Ohr und eine Tasse Kaffee. Dabei ist die Bahnhofsmmission nur eine Durchgangsstation, kein Tagesaufenthalt.

Orte wie die Bahnhofsmmission sind unverzichtbar und haben einen unschätzbaren gesellschaftlich-sozialen Wert. Es ist mir wichtig, dass solche Zufluchtsorte in Oldenburg erhalten und gestärkt werden.

Treffen mit den Seniorinnen und Senioren der IG Metall

Rentenpaket II im Fokus der Diskussion

Ausweitung der gesetzlichen Rente, Aktienrente, Inflationsausgleich und Schuldenbremse waren die Hauptthemen beim Austausch mit den Seniorinnen und Senioren der IG Metall in Oldenburg. Bei Kaffee und Kuchen konnte ich ein Gefühl dafür bekommen, was die Anwesenden bewegt und in welchen Bereichen Verbesserungsbedarf besteht. Ein Fokus lag auf dem Aspekt Rente. Zum Hintergrund: Im März dieses Jahres wurde das Rentenpaket II vorgestellt. Ziel ist es, die gesetzliche Rente im Hin-

blick auf das Rentenniveau langfristig bei mindestens 48 Prozent stabil zu halten und dafür zu sorgen, dass sie für die folgenden Generationen verlässlich und finanzierbar bleibt. Der Anstieg der Rentenbeiträge soll durch ein sogenanntes Generationenkapital gebremst werden. Alle Informationen dazu findet ihr auf der Homepage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS).

Ein Dankeschön geht an die Gewerkschaftler für die rege Diskussion.



pixelio.de / Stephanie Hofschlaeger

Am **Sonntag, den 9. Juni 2024** können alle Wahlberechtigten **ab 16 Jahren** ihre Stimme abgeben. Die Option der Briefwahl gibt es vorab natürlich auch.

Selten war es wichtiger, aktiv zu werden und wählen zu gehen. Für Demokratie. Für Europa.

Europa steht für Vielfalt und Respekt, für Frieden, Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit, für Gerechtigkeit und Schutz, für Solidarität. Mir ist es wichtig, dafür die Stimme zu erheben und so aktiv für ein Europa einzustehen. Darum mein Aufruf: Geht zur Wahl und gebt eure Stimme für eine demokratische Partei ab!

DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

www.dennisrohde.de
facebook.com/dennis.rohde
instagram.com/dennis_rohde